

# Türkei



TEIL 4

einer exklusiven Publikationsreihe über die Türkei

## Jung, dynamisch und innovativ

Zu ihrem hundertsten Jubiläum im Jahr 2023 soll die Türkei zu den zehn größten Wirtschaftsmächten auf der Welt gehören. Das ist das ehrgeizige Ziel der islamisch-konservativen AKP-Regierung, die seit den Parlamentswahlen 2007 mit 46,6% der abgegebenen Stimmen die Regierung stellt. Heute an weltweit 17. Stelle, sagen internationale Prognosen voraus, dass die Türkei 2050 zu den elf größten Wirtschaftsmächten zählen werde. Eine Goldman Sachs-Studie schätzt sogar, die Türkei werde zu dem Zeitpunkt hinter England und Deutschland der dritte Wirtschaftsriese sein, berichtet Vizepremierminister Nazim Ekren. „Auf jeden Fall ist bei politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Stabilität und mittels sektorieller, regionaler und lokaler Investitionsanreize

das Ziel zu den zehn Größten zu gehören erreichbar“, fügt Ekren hinzu.

Kürşad Tüzmen, Staatsminister für Außenhandel, trägt folgende Fakten bei: „Seit 2002 hat sich das türkische Handelsvolumen verdreifacht. Das BIP sogar vervierfacht. Die Exportwachstumsrate liegt bei 25%. Das Pro-Kopf-Einkommen, bei 9.300 US-Dollar. Als Importland liegt die Türkei weltweit an 17. Stelle, während das Land - am Exportvolumen gemessen - an 22. Stelle rangiert. Die Türkei ist ein wahres Entwicklungsland.“ Konkrete Zahlen besagen, dass das Exportvolumen nach Deutschland 12 Milliarden US-Dollar beträgt und aus Deutschland Waren für 18 Milliarden US-Dollar importiert werden. Das macht Deutschland zum wichtigsten Handelspartner der Türkei.

Murat Yalçıntaş, Vorsitzender der Istanbuler Handelskammer - mit 250.000 Mitgliedern eine der fünf größten Kammern der Welt - untermauert diese Angaben: „Die dynamische Wirtschaft und das enorme Wachstumspotential in fast allen Bereichen stellen die Türkei in den internationalen Brennpunkt für ausländische Investoren. Gesondert zu erwähnen sind vor allem die Bereiche Forschung und Entwicklung, Energie, sowie Bauwesen und Tourismus.“

Der Präsident der Zentralbank der Türkei Durmuş Yılmaz behauptet: „Solange die Türkei ihr wachstumsfreundliches Investitionsumfeld beibehält, wird die Wirtschaft weiter wachsen. Folglich werden Pro-Kopf-Einkommen, Arbeitsmarkt und Wohlstandsrate nachziehen.“

**TÜRKEI**

Editoriales und kommerzielles Projekt: Jonathan Bossaer, Estefanía Arrochet, Marek Tarkowski

**HINWEIS**

Statistische Angaben, Ziffern und Zahlen stammen aus Regierungsquellen und Interviews.

**IMPRESSUM**

Eine Sonderbeilage von Globus Vision. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt und für Anzeigen: GLOBUS VISION Albert Buildings 49 Queen Victoria Street London EC4N 4SA Tel: 44 (0) 20 7409 2354 Fax: 44 (0) 20 7409 1817

Online-Version dieser Ausgabe: [www.globusvision.com](http://www.globusvision.com)

# Die Türkei investiert verstärkt in Bildung und Wissenschaft

## Türkische Studenten bevorzugen Informatik und Ingenieurwissenschaften

Die 115 Hochschulen und Universitäten der Türkei entlassen jährlich 700.000 hochqualifizierte Hochschulabsolventen. Über die letzten fünf Jahre habe das türkische Hochschulsystem eine grundlegende Reform erfahren und beginne nun regional und global wettbewerbsfähig zu sein, versichert Ateş Vuran, Rektor der Istanbuler Wirtschaftsuniversität. In dieser Zeitspanne sei nicht nur das Erasmus-Programm, sondern auch der Bologna-Prozess in das türkische Hochschulsystem integriert worden.

„Das Bildungswesen genießt die höchstmögliche Budgetzuweisung und das wird weiterhin so bleiben“, erklärt Mehmet Şimşek, Staatsminister für Außenhandel und Staatshaushalt. Endziel sei ein Bildungssystem aufzubauen, das den Arbeitsmarkt gezielt beliefe.

Der Präsident der Agentur für Investition und Förderung, Alpaslan Korkmaz, pflichtet dem bei: „Bildungswesen und Wertzuwachsstrategien erleben in der Türkei einen durchgreifenden Optimierungsprozess. Die Lage der Türkei im Herzen Europas und die Tatsache, dass die Türkei über die zahlenstärkste jugendliche Bevölkerung der Region verfügt, hält Korkmaz für vorteilhaft. „Mit jährlich mehreren hunderttausend neuen Hochschulabsolventen ist die Türkei auf keinen Fall ein reines Billiglöhland, sondern ein extrem konkurrenzfähiges Land.“



Reformen machen das türkische Hochschulsystem weltweit konkurrenzfähig

Abdullah Atalar, Vizerektor und Hochschulleiter der Universität Bilkent, behauptet: „Im Gegensatz zu Studenten der EU bevorzugen türkische Studenten Studiengänge der Informatik oder des Ingenieurwesens. Das heißt Studenten dieser Studienrichtungen müssen einen hohen Notenschnitt vorzeigen, um überhaupt einen Studienplatz zu erlangen. Andererseits werden sie bei erfolgreichem Universitätsabgang sofort zu US-Stipendientkandidaten erkoren. Manche lassen sich nach dem Studium endgültig in den Staaten nieder und wieder andere kehren zurück und gründen eine eigene Firma. Die Türkei bietet die weltweit besten Möglichkeiten Förderung im Bereich Forschung und Entwicklung zu beziehen.“

Tomorrow belongs to those who see it from today.



Since the day we were established, we have aimed for the future. We have strengthened our position in the seven sectors in which we operate: Finance, Automotive, Construction, Media, Tourism, Real Estate and Energy. With over 70 companies, we deliver services to more than 8 million people in Turkey and in the region. To become tomorrow's world leader, we are taking steps today to build strategic alliances with global giants.



# Bildung und Forschung im Rahmen der internationalen Kooperation

Tübitak koordiniert Bildungsinitiativen der öffentlichen und privaten Hand

Das Budget der Türkei für Forschung und Entwicklung stieg 2003 bis 2006 von 0,61 % des BIP auf 0,76%, während vergleichsweise der EU-25-Schnitt bei 1,77% und der OECD-Schnitt bei 2,25% lag. Ziel der türkischen Regierung ist es, bis 2010 die 2%-Schwelle zu erreichen. Ömer Anlağan, Vizepräsident der staatlichen Agentur Tübitak, die alle F&E-Programme der Universitäten und Unternehmen aus dem öffentlichen und privaten Bereich verwaltet, sieht viele Zeichen, die auf den wachsenden Stellenwert von

Die Türkei steht im regen Kontakt mit der internationalen Gemeinschaft und engagiert sich für eine globale Innovationskultur

Forschung in der Türkei verweisen. Wie etwa der Anstieg des F&E-Budgets der privaten Hand von 24,3% im Jahr 2004 auf 37% im Jahr 2006. „Zur Förderung von F&E finanziert und verwaltet Tübitak internationale Kooperations- und Gemeinschaftsprojekte, sowie Austauschprogramme auf bilateraler, multilateraler und EU-Basis.“ Wie Anlağan wei-

ter erklärt, habe die türkische Erfolgsrate beim 6. EU-Rahmenprogramm circa 20% erreicht, das heißt jedes fünfte Projekt hat Finanzierung erlangt. Nun sei das nächste Ziel, die Erfolgsrate jährlich um 15% zu steigern. Reha Denemeç, Vizepräsident der AKP und Regierungsverantwortlicher für Forschung und Entwicklung, ist überzeugt, dass die Türkei beim 7. Rahmenprogramm erfolgreicher abschneiden wird als beim 6. Der Erfolg werde den betroffenen Firmen zum Aufschwung verhelfen. Vizerektor und Hochschulleiter der Universität Bilkent, Abdullah Atalar, bekennt, dass seine Hochschule die erste private non-profit Universität ist. Bilkent besitze Tochterunter-



PHOTO: NATO

Die Türkei bewegt sich auch in Sachen Entwicklung und Forschung auf dem internationalen Parkett

men, erklärt er, deren Reingewinne als Fonds an die Universität zurückfließen. Damit hielten sich einerseits die Studienkosten pro Studienplatz trotz hoher Lehrqualität in Grenzen und andererseits könnten so Stipendien an bis zu 30% der Studenten vergeben werden. „Deutschland ist unser Partner Nummer 1. Wir haben ein 3D-Fernseh-Projekt laufen, bei dem Bilkent Projektleiter ist, und auch ein 3D-Telefonprojekt. Und immer sind deutsche Partner mit dabei.“

## Gesetzliche Steuervergünstigungen für Forschungsprojekte

Türkischen Technologieparks sind für ausländische Anleger immer attraktiver

Der UNCTAD-Attraktivitätsindex der Türkei für Forschungs- und Entwicklungsprojekte rangierte 2007 bei 1,5%. „Das Land befindet sich auf dem besten Weg ein beliebtes Ziel für F&E-Investoren zu werden“, versichert Jan Nahum, Vorsitzender der türkischen Beratungsfirma Hexagon, „denn die geografische Lage bietet ein ideales Sprungbrett, um in die am schnellsten wachsenden IT-Märkte der Welt einzudringen und sich zum regionalen Headquarter der Breitbandnutzung zu entwickeln.“ Mit dem neuen F&E-Gesetz vom 1. April 2008, erklärt Jan Nahum weiter, signalisiere die Türkei der europäischen Industrie ihre ernststen Absichten und lade diese ein, in inländische Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu investieren. Die Türkei bietet F&E-, Investitions- und Produktionssteuervergünstigungen, die nach Ansicht von Hexagon's Präsident Nahum, eine im europäischen Umfeld sehr konkurrenzfähige Produktion ermöglichen. „Allerdings ist das neue Gesetz allzu einseitig zu

Gunsten der großen Unternehmen. Das Rückgrat sowohl der türkischen als auch der europäischen Gesellschaft sind kleine und mittlere Betriebe.“

Technologieparks auf dem Uni-Campus sind in der Türkei seit 2002 gesetzlich geregelt. „F&E-Firmen und Software-Entwickler arbeiteten dort - einmalig auf der Welt - nicht nur Körperschaftssteuer- sondern auch für alle ihre Mitarbeiter einkommenssteuerfrei“, berichtet Memduh Karakulluçu, Senior Strategieberater bei Teknokent. Seit damals haben sich sechzig F&E-Unternehmen - davon 20% ausländische Firmen - mit insgesamt rund 3.000 Mitarbeitern in den Technologieparks niedergelassen und arbeiten nun Seite an Seite mit der akademischen Gemeinschaft an den 2.000 Fakultäten. „Diese Initiative soll“, erklärt Karakulluçu, „das weitklaffende Manko der türkischen Unternehmen beseitigen und den Kontakt mit der internationalen Gemeinschaft und der globalen Innovationskultur herstellen.“

## TECHNISCHES KNOW HOW UND ZUSAMMENARBEIT

Auf dem freien Markt konkurrieren Unternehmen nach Kräften gegeneinander. Jan Nahum, Präsident der türkischen Beratungsfirma Hexagon, sieht darin ein unentbehrliches Mittel, die Wirtschaft zu stärken und gleichzeitig zu strukturieren. Wenn es jedoch um technologisches Know How gehe, würden andere Regeln gelten. Nahum prägte für diese Sonder-situation den Begriff der ‚pre-kompetitiven Zusammenarbeit‘. „Als etwa der ABS oder der Airbag erfunden wurden, sind diese Neuerungen nicht nur einer einzigen Firma zu Gute gekommen. Der Produzent hat sie vielmehr weltweit verfügbar gemacht“, erklärt Nahum seine Position. Eine der wichtigsten Neuerungen im türkischen Gesetz für Forschung und Entwicklung, das am 1. April 2008 in Kraft trat, baut auf pre-kompetitive Zusammenarbeit und zielt darauf ab, F&E für ausländische Investoren attraktiv zu machen. Jan Nahum verdeutlicht seine These: „Wenn eine französische, eine deutsche und eine italienische Firma an einem neuen Projekt arbeiten, kooperieren sie beim Entwurf der notwendigen Technologie. Sobald der Entwurf steht, können alle - bei geteilten Entwicklungskosten - davon profitieren. Damit sich der volle Forschungs- und Entwicklungsablauf in der Türkei abspielt, bietet das Land eine Menge Vergünstigungen und Steueranreize. Dieser Ansatz sollte EU-Unternehmen dazu animieren in F&E-Projekte in der Türkei zu investieren.“



The only  
Ottoman Imperial Palace Hotel  
by the Bosphorus

[www.kempinski-istanbul.com](http://www.kempinski-istanbul.com)

# Die Türkei plant zuversichtlich ihren Aufstieg zu einer weltweit anerkannten Exportnation

Deutschland ist immer noch Handelspartner Nummer Eins der Türkei

Im weltweiten Ranking der Volkswirtschaften steht die Türkei unter den Importländern an 17. Stelle und hält bei den Exportländern den 22. Platz. Außenhandelsminister Kürşad Tüzmen ist überzeugt, dass das Land am Bosphorus als weltweit siebzehntgrößte Wirtschaftsmacht gut gegen aufkommende Wirtschaftsturbulenzen gewappnet ist. Für das Jahr 2023 erwartet er eine Steigerung der Exporte auf 500 Milliarden US-Dollar und einen Zuwachs des Handelsvolumens bis auf 1 Billion US-Dollar. Die Strategie, die zu diesen Ziffern führen soll, heißt Innovation. Innovatives Denken erscheint Tüzmen unentbehrlich. Zu den einschlägigen Wirtschaftsbereichen zählen in diesem Zusammenhang Stahl- und Eisenindustrie, Automobilbau, Glasfabrikation, Schmuckwaren, Schiffbau, Keramik, Fliesen, sanitäre Einrichtungen, Textil- und Bekleidungsindustrie, Software, Forschung & Entwicklung, sowie Büromaterial und -einrichtungen.

Bereits heute belaufen sich die Exporte nach Deutschland auf rund 12 Milliarden US-Dollar,

während die Einfuhren bei 18 Milliarden US-Dollar liegen. Unter den EU-Partnerstaaten ist Deutschland damit für die Türkei immer noch Handelspartner Nummer Eins.

Industrie- und Handelsminister Mehmet Zafer Çağlayan beobachtet, wie sich die deutsch-türkischen Beziehungen zügig entwickeln und festigen. „Auf Ebene der Premierminister besteht eine signifikante Kooperation und ein fruchtbarer Dialog in Sachen Handel und Tourismus. Bei Fragen der Finanzierung von kleinen und mittleren Betrieben stehen wir in ständigem Kontakt.“

Deutsche Direktinvestitionen haben dazu geführt, dass heute 3.000 deutsche Firmen in der Türkei operieren, aber nach Ansicht des Handelsministers ist es damit bei weitem noch nicht genug. Eine Festigung der Beziehungen stünde noch aus.

Im Jahr 2007 hat die Türkei Waren für 107 Milliarden US-Dollar in 200 Länder exportiert, davon 60% in die EU. Dazu gehört die Automobilindustrie, die Waren über 21 Milliarden

In Sachen Export steht die Türkei heute im weltweiten Ranking der Volkswirtschaften an 22. Stelle



Automobilindustrie, Schiffsbau, Stahl, Keramik und Textilien sind wichtige Branchen der Türkei

US-Dollar ins Ausland verkauft hat. 14 von 1.000 Kraftfahrzeugen die heute gebaut würden, so erklärt Mehmet Zafer Çağlayan, seien in der Türkei hergestellt worden. Die Hälfte aller Fernsehgeräte in Europa werde hier produziert und verkauft. Daher schließt Mehmet Zafer Çağlayan: „Wir sind absolut für eine europaintegrierte Türkei mit einer führenden Rolle in der Weltwirtschaft und einer durch und durch freien Marktwirtschaft.“



## Das Heer junger türkischer Konsumenten eröffnet Firmen einen breiten Absatzmarkt

Der türkische Mischkonzern Doğu Holding schaut über die Grenzen des landeseigenen Markts hinaus

Für die Türkei setzte im Jahr 2001 eine wichtige Wende ein. Das Zauberwort „Neustrukturierung“ lockte Auslandsinvestoren beinahe magisch an. Ferit Şahenk, Vorsitzender des Konzerns Doğu Holding, erklärt, dass damals ein drastischer Wandel in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft begonnen habe. „Die Türkei ist einem extrem strengen und fordernden IWF-Programm beigetreten. Die türkische Regierung hat bezüglich ihrer Wirtschaftspolitik internationale Anerkennung und Stabilität erlangt und der Internationale Währungsfonds hat für die notwendige Vertrauensbildung im In- und Ausland gesorgt.“

Şahenk, der auch der Deutsch-Türkischen Arbeitsgemeinschaft vorsitzt, gibt zu, dass die EU-Integration ein langfristiger Prozess sei, denn die Union könne die 72-millionenköpfige türkische Bevölkerung nicht problemlos verdauen. Umgekehrt hält er die Türkei für ein altes Europa lebenswichtig. „Leistungsfähigkeit, Hilfsbereitschaft, türkische Gastfreundschaft und Anpassungsfähigkeit sind Eigenschaften, die Europa dringend braucht.“

Darüber hinaus warten auf Auslandsanleger in der Türkei ein millionenstarkes Heer junger Konsumenten und ein vielversprechender Absatzmarkt, der sicher vielen Partnerschaften mit türkischen Firmen den Weg ebnet wird. Gerade solche Partnerschaften haben sich bereits wirkungsvoll bei wirtschaftlichen Größen wie das Kreditfinanzierungsvolumen und die Budgetdisziplin niedergeschlagen.

Der Vorsitzende des erfolgreichen Doğu Konglomerats, das aus 20.000 Mitarbeitern und 70 Tochterunternehmen besteht, meint: „Die globalen Finanzstörungen haben die Türkei vorsichtig werden lassen. Ich bin überzeugt, dass man aufkommenden Chancen mit einem Risikomanagement begegnen muss, ohne dabei die Firmenzu-

kunft zu gefährden.“ Şahenk sieht den Moment gekommen, die Vorteile der Konjunktur zu nutzen. „Doğu Holding ist ein serviceorientiertes Unternehmen, bei dem der Mensch im Zentrum steht. Gerade hier liegt der Firmenmehrwert.“

Auf dem Banksektor schmiedet Doğu Holding ehrgeizige Pläne. „Wir streben danach, das Handelsvolumen mit Deutschland zu vertiefen. Deutschland ist immer schon ein wichtiger Auslandsanleger gewesen. Zurzeit investieren aber auch umgekehrt türkische Firmen in Deutschland. Die Deutsch-Türkische Arbeitsgemeinschaft kann diesen Unternehmen Hilfestellung bieten. Auch im Bereich Bildung ist viel zu tun. Wir fördern nachdrücklich die Bildung der deutschland-sässigen Türken, so dass sie konkurrenzfähig arbeiten lernen und der lokalen Wirtschaft Mehrwert zu spielen können.“ Das Finanzgeschäft ist bei der Doğu Holding groß geschrieben, wie Şahenk erklärt: „General Electric ist unser Partner in der Türkei. Auf dem Kfz-Sektor ist unser Ansprechpartner die Volkswagen-Gruppe. Wir haben auch schon eine eigene Filiale in Deutschland eröffnet.“



Ferit Şahenk  
Vorsitzender des  
Konzerns  
Doğu Holding

# Qualität - der Königsweg zum Erfolg

Mit der Internationalisierung wird vermehrt Wert auf Qualität und Image gelegt



„Museen und Kunstgalerien können helfen, das Landesimage der Türkei zu verändern“, erklärt Außenhandelsminister Kürşad Tüzmen. „Und Image ist wichtig, denn nur ein gutes Image ermöglicht es einem Land, seine Produkte gut zu verkaufen.“ In diesem Rahmen sei

Turquality das weltweit erste und einzige Unterstützungsprogramm für eine Regierung und soll den türkischen Unternehmen, Geschäftsführern und Verantwortlichen zu höheren Qualitätsstandards zu verhelfen. Heute besitzen bereits 51 ausgewählte türkische Unternehmen Turquality-Qualität. Turquality Exporte liegen bei 35%, das heißt 10%

über der durchschnittlichen Exportrate. Die Zahlen sprechen für sich. Das Pro-Kopf-Einkommen der EU-Länder liege hoch, erklärt Tüzmen, wie auch die europäischen Qualitätsstandards. Der angestrebte Markt für Turquality-Produkte umfasse neben der EU auch Russland, die Ukraine, Nordafrika und die Golfstaaten.

## TÜRKISCHER EXPORTSCHLAGER DER DEKORATIONS- UND MÖBELBRANCHE



Das Unternehmen Çilek trumpft mit exklusiven Designs, Qualität und Sicherheit vor allem im Bereich Kinder- und Teenagemobiliar.

Das Unternehmen Çilek ist auf dem türkischen Dekorations- und Möbelsektor führend und kann als einzige türkische Firma die Zertifizierung „Geprüfte Sicherheit (GS)“ vorweisen. Eine Erdbeere ist das Markenzeichen der Firma, denn „Çilek“ bedeutet auf Türkisch „Erdbeere“.

Muzaffer Çilek, General Manager der Firma, die als erste ihre Produkte nach Altersgruppen für Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 24 aufbereitete, freut sich heute noch, damals vor 12 Jahren den Familiennamen zum Firmenlabel gekürt zu haben: „Die Erdbeere passt genau zu

unserem Publikum. Sie ist überall auf der Welt bekannt und beliebt. Unser Ziel war, nicht nur für die Türkei, sondern für die ganze Welt zu produzieren.“

Architekten und Industriedesigner unterschiedlichster Herkunft und Weges sind für den Entwurf der Çilek-Produkte zuständig. „Und auch für deren Erfolg“, wie Muzaffer Çilek erklärt. „Heute werden die Produkte in über 60 Länder verkauft. Produkte, Farben und Designs sind dabei – abgesehen von den Größenmaßen – in allen Exportländern fast identisch.“

## DIE SICHERHEITSBRANCHE BEWEIST IHRE KRISENFESTIGKEIT

Die weltweite Krise wirkt sich unmittelbar auf die Kfz- und Bauindustrie aus, nicht jedoch auf die Sicherheitsbranche. Turhan Turgut, Direktor der Kale Kilit Exportgruppe, erklärt: „Niemand kann es sich wirklich leisten, an der Sicherheit zu sparen. Das ist die Stärke der Sicherheitsindustrie. Im letzten Jahr setzte sich die Nachfrage nach Sicherheitsschlössern zu 33% aus Lieferungen für Neubauten und zu 67% aus Ersatzteillieferungen zusammen.“

Mit einer Jahresproduktion von

über 20 Millionen Sicherheitsschlössern ist Kale Kilit eine der größten Manufakturen in dieser Branche. „Kale Kilit gehört zu den 500 größten Unternehmen in der Türkei“, fügt Turhan Turgut an. „75% des türkischen Marktes befindet sich in den Händen der Firma. Fast 60% der Produktion wird exportiert. Außerdem“, lobt Turgut, „verfügt Kale Kilit über eine starke Abteilung für Forschung und Entwicklung, die an verschiedenen Gemeinschaftsprojekten beteiligt ist.“

Das Unternehmen Kale Kilit, Hersteller von Sicherheitsschlössern, nach wie vor im Aufwind.

Now seeking  
**ENTREPRENEURS**  
all over the world!

**kids' rooms**

Today we have  
102 Stores  
in 35 Countries

www.cilek.com.tr

**„Der Schlüssel ist stärker als das Schloss“**

In 102 Ländern

TURQUALITY

WWF  
Kale Kilit  
Unterstützt WWF (Türkei)

**KALE KİLİT**  
www.kalekilit.com.tr

## VERTEIDIGUNGSPROGRAMME MIT TÜRKISCHEM KNOW HOW

Die Türkei besitzt heutzutage die technische Fähigkeit eigene Lösungen zu Problemstellungen der elektronischen Kriegsführung vorzulegen. SSM Vizese­kretär, Murad Bayar, sieht darin den Vorteil, dass die Wirtschaft von diesen Fähigkeiten profitiert und gleichzeitig die Budgetausgaben des Verteidigungsministeriums sinken. SSM, das Sekretariat der türkischen Verteidigungsindustrie, gehört seit 1985 zur Struktur des Verteidigungsministeriums. Zum Arbeitsbereich gehören über 180 nationale Entwicklungsprojekte und langfristige Kooperationsprogramme. Das neue Forschungs- und Entwicklungsgesetz, das im April 2008 in Kraft trat, unterstützt Forschung und Entwicklung mit Steuer­enkun­gen und -befreiungen und versucht die Konkurrenzfähigkeit türkischer Projekte auf dem Weltmarkt zu stärken. „Eine größere Anzahl Fir-

**„Vor zehn Jahren haben wir Simulatoren repariert, später haben wir begonnen Simulatoren zu bauen.“**

men und Institutionen werden unter Technologieparkbedingungen operieren können“, versichert Bayar. Weitere Auslandsinvestoren, so ist er überzeugt, würden sich brennend dafür interessieren, in türkische F&E-Projekte einzusteigen. Dies werde automatisch zu mehr qualifizierten Arbeitsplätzen und einer Verbesserung der Innovationskapazität führen. „Technologieparks sollten in der Türkei dort gegründet werden, wo sie Unternehmen und Institutionen zusammenbringen, die gewillt und in der Lage sind, gemeinsam an technologischen Innovationen und deren Kommerzialisierung zu arbeiten.“ Faruk Yarman, General Manager bei Havelsan, sieht die Doppelrolle des SSM darin, Akquisitionen, die die Streitkräfte brauchen, vorzunehmen und die inländische Produktion zu fördern. Havelsan selbst stellt ein gutes Beispiel dar.



**Türkische Ingenieure arbeiten an hochwertigen Softwarelösungen für Regierungsprogramme**

1.200 Mitarbeiter, davon 900 Ingenieure, entwerfen Softwareprogramme für Regierungsprogramme und militärische Kommando- und Kontrollsysteme. Yarman berichtet: „Vor zehn Jahren haben wir noch Simulatoren repariert, vor fünf Jahren haben wir begonnen Simulatoren zu bauen. Heute machen wir den führenden Produzenten Konkurrenz.“

## TÜRKISCHE AUTOMOBILINDUSTRIE PROFITIERT VOM FREIEN WARENVERKEHR IN EUROPA

Über 60% aller europäischen Leichtnutz­fahrzeuge werden in der Türkei gebaut. Der Fiat Dobio, der Fiat Lineal, die Mini Cargos von Peugeot, Citroën, der Ford Connect - um nur einige zu nennen - werden alle in der Türkei für den Weltmarkt produziert. „Der Stellenwert der Türkei in Europa hat sich enorm gefestigt“, beobachtet Jan Nahum Vorsitzender von Hexagon. „Langsam aber sicher entwickelt sich die türkische Automobilindustrie zu einem Forschungszentrum. In diesem Sinne hat die deutsche Kfz-Industrie den Zug bislang abfahren lassen. Wie anders lässt sich erklären, dass Volkswagen nicht dort ist, wo Fiat, Toyota, Renault oder Ford Produktionszentren aufgebaut haben“, fragt sich Nahum. Europäische Firmen könnten davon profitieren, dass Waren, die in der Türkei produziert werden, frei in Europa zirkulieren können, und umgekehrt. „Europa sollte die Türkei als Stützpunkt benützen, um die Konkurrenzfähigkeit gegenüber



**Von der Produktion bald zu eigenen Forschungszentren**

fernöstlichen Produzenten wie China, Indien, Korea zu stärken“, meint Nahum. „Je mehr Unternehmen in der Türkei investieren, desto schneller werden sie dem aufgehenden Stern dazu verhelfen, wirklich aufzugehen, wohlhabend zu werden und das verdiente Geld in jene Produkte zu investieren, die in Europa gefertigt werden. Ein Prozess, bei dem alle nur gewinnen können“, schließt Nahum.

## INTERNETPROVIDER SETZT AUF ZUNEHMENDES INTERESSE AN BREITBANDNUTZUNG

Im Jahr 2003 verfügten nur 55.000 türkische Haushalte über einen Breitbandanschluss. Heute liegt die Zahl der Breitbandnutzer in der Türkei bei 26 Millionen. Die Zuwachsrate steigt und werde weiter steigen, sieht Bülent Çelebi Präsident des Unternehmens AirTies voraus, da ein ständig zunehmendes Interesse an ADSL-Anschlüssen besteht. Allerdings wird mit fortschreitender Liberalisierung des Internets der Konkurrenzkampf zwischen den Internet-Providern immer härter. Deshalb wird auf immer kreativere Zugänge zurückgegriffen. Nach dem Motto „The sky is the limit“ arbeitet AirTies daran, ein globales Label auf dem Technologie­sektor aufzubauen. Nach Ansicht von Bülent Çelebi bildet ein US-amerikanischer Arbeitsansatz den Schlüssel zum Erfolg: „Wir orientieren unsere Arbeitsweise eng an der amerikanischen Businesspraxis. Unsere erste Priorität ist die Zufriedenheit unserer Kunden, dazu gehört die Anpassung der Technologien an den türkischen und europäischen Markt und

ein 24-Stunden/7-Tage-die-Woche Service. Wir übernehmen auch die Wartung. Das Feed-back unserer Kunden hilft uns, ständig an der Qualitätsverbesserung unserer Produkte zu arbeiten.“ Starprodukt des Unternehmens AirTies ist Mesh Networks Technology, eine Hochtechnologie, wie Çelebi erklärt, die erlaube, einen schwachen Empfang zu korrigieren und damit er mögliche, Internet kabelfrei an die abgelegensten Orte zu bringen. AirTies' Firmenkultur beruhe auf Innovation und Talent, erklärt Çelebi: „Wir ermuntern unsere Mitarbeiter, ihre Ideen zu entwickeln. Einer unserer wichtigsten Leitsätze lautet, die Spielregeln zu verändern, Neues zu versuchen. Diese Kultur der Innovation ist für innovative Menschen sehr attraktiv.“ Deutschland stellt für AirTies einen potentiellen Absatzmarkt dar. Allerdings gelte, wenn man - wie hier - einen konsolidierten Markt angehe, dass man mit etablierten Marken und Spielern zu recht kommen müsse, meint Çelebi.



**Bülent Çelebi  
AirTies' Vorsitzender  
und Geschäftsführer**

**SOUTHEASTERN ANATOLIA PROJECT**

INVEST IN THE GAP  
FILL THE GAP

www.gap.gov.tr

**AirTies** Wireless life

**New**  
products  
technology  
design

**Brand New AirTies!**



## Den Puls einer Stadt fühlen

In Europas Kulturhauptstadt 2010 treffen sich große Geschichte, internationales Flair und Lebensart. Ob Studienreise oder Kurztrip: Entdecken Sie Istanbul, die einzigartige Weltmetropole.

Tel: 0 30/27 58 52 01, Tel: 0 69/23 30-81/82  
[info@tuerkei-kultur-info.de](mailto:info@tuerkei-kultur-info.de), [info@reiseland-tuerkei-info.de](mailto:info@reiseland-tuerkei-info.de)  
[goturkey.com](http://goturkey.com)

  
 macht einfach Spaß

Istanbul



**TURKISH AIRLINES**

A STAR ALLIANCE MEMBER 

[thy.com](http://thy.com)



# SUSTAIN- ABILITY

The most valuable bank in Turkey.\*

Your reliable financial partner  
**with unique abilities**  
since 1948.

\*Istanbul Stock Exchange, as of December 15, 2008

The innovative power of Turkey

[www.akbank.com](http://www.akbank.com)

**AKBANK**